

Die Vogelwelt Kleinasiens



Sieben Tage lang beobachten wir Vögel in der Umgebung von Adana im Süden der Türkei, zunächst in der Küstenebene und dann im Hochgebirge. Aufgrund der vielfältigen Landschaft und dem Einsatz der Teilnehmer kommen sagenhafte 163 Arten zusammen. Mit Bezoarziege, Taurischem Ziesel und Kaukasischem Eichhörnchen beobachten wir auch drei typische Säugetierarten.

Highlights der Reise:

- Küstenebene mit Graukopfpurpurhühnern, Halsbandfrankolinen, Blauracke, Braunliest und Graufischer
- Hügelland mit Türkenkleiber, Olivenspötter, Grauortolan und Maskenwürger
- Gebirgssteppe mit Bergkalanderlerche, Ohrenlerche und 4 weiteren Lerchenarten
- Weisskehlsänger und Rotstirngirlitze im Emli-Tal
- Hochgebirgslandschaft mit Kaspi-Königshuhn, Steinrötel, Rotflügelgimpel und Steinbraunelle

Reisedaten

Termin:	15.05. - 22.05.2022
Teilnehmerzahl:	6 Personen + Reiseleiter
Reiseleiter:	Matthias von den Steinen

Tag 1 Rund um Tarsus

Aufgrund des Wunsches einiger Reisetilnehmer, Braunliest und Graufischer zu sehen, machen wir auf der Fahrt von Adana nach Silifke spontan einen Abstecher ins Tarsus-Delta. Tatsächlich sehen wir dort einen Graufischer im Spektiv. Den Braunliest jedoch hören wir heute nur aus einem Gebüsch rufen. Aber wir sehen jede Menge andere Vögel: Adlerbussard, Spornkiebitze, Dünnschnabelmöwen, Löffler, Zwerg- und Raubseeschwalben, Zwergstrandläufer, Seeregenpfeifer und viele mehr.

Nachmittags versuchen wir an einem Stausee den Fischuhu aus sicherer Distanz an seinem Horst zu beobachten. Obwohl er die vorhergehenden Tage dort zuverlässig beobachtet wurde, warten wir leider vergeblich und müssen uns mit der Beobachtung von Rötelschwalben und dem Genuss frischer Forellen trösten.



junger Adlerbussard

Tag 2 Göksu-Delta

Bereits beim Frühstück können wir Gelbsteißbülbüls aus dem Hotelfenster beobachten. Den anschließenden Vormittag nehmen wir uns Zeit zu Beobachtungen im Göksu-Delta, einer weitläufigen Landschaft aus Steppen und Brackwasserlagunen. Immer wieder begegnen wir den hier brütenden Maskenschafstelzen. Die Lerchen sind durch Feld-, Kurzzehen-, Hauben- und Kalanderlerche vertreten. Überall brüten Spornkiebitze und an einer Stelle auch Rotflügelbrachschnalben. Wir beobachten Rohrweihen, Wiesenweihen und einen Schlangennadler. Bei einer Lagune machen wir einen längeren Stopp. Hier singen ein Heckensänger und Streifenprinie. Dahinter ist ein großer Trupp Weissbartseeschwalben zu sehen. Wir fahren noch etwas weiter, hier sitzen auf den Dünen eifrig rufende Halsbandfrankoline.

Am Nachmittag geht es zu Fuß zur Burg von Silifke mit wunderschönem Ausblick auf das Göksu-Delta. Im Kiefernwald sehen wir die türkische Rasse des Eichelhäfers, Blutspechte und auf dem Rückweg als Höhepunkt einen Maskenwürger.



Tag 3 – Göksu Delta und Umland

Vor dem Frühstück fahren wir zu einer Süßwasserlagune im Göksu-Delta. Da wir noch im Dunkeln losfahren, können wir in der Morgendämmerung jagende Ziegenmelker beobachten. Noch vor Sonnenaufgang sehen wir vom Beobachtungsturm die erhofften Graukopf-Purpurhühner. Hier gibt es auch Bartmeisen, verschiedene Rohrsänger und Reiher sowie eine Zwergdommel.

Nach dem späten Frühstück im Hotel gibt es das Angebot zu einer Fahrt ins Umland. Ziel sind die römischen Ruinen bei Uzuncaburc. Im römischen Stadttor sehen wir das erste Kaukasische Eichhörnchen klettern. Die singende Maskengrasmücke zeigt sich leider nicht, dafür haben wir aber beim ersten Stopp der Rückfahrt in einem Kiefernwald mehr Glück: Der dort singende Türkenkleiber ist wunderbar zu sehen und zu fotografieren und auch der Olivenspötter lässt sich sehr schön ins Freie locken. Ein Stopp etwas tiefer in der blühenden Macchie ergibt dann noch Grauortolane und einen Maskenwürger.

Nachmittags fahren wir noch einmal ins Göksu-Delta. Bei einer kleinen Wanderung entlang eines Kanals sehen wir einen singenden Rotkopfwürger und eine Blauracke im selben Busch sitzen. Ein Scannen der Umgebung ergibt Adlerbussard, Schreiadler, Schmutzgeier und Wanderfalke. Als letzten Stopp fahren wir weiter zu einer Brücke mit Fußweg zu einem Beobachtungsturm. Hier können wir sehr schön ein Pärchen Steinkäuze, Weidensperlinge und jagende Zwergseeschwalben aus nächster Nähe beobachten. Vom Turm aus beobachten wir Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Seeregenpfeifer, Raubseeschwalbe und Dünnschnabelmöwen. Auf der Rückfahrt sehen wir dann eine Familie Spornkiebitze mit ganz kleinen Dunenjungens und als Überraschung ein Trupp Sichler. Wir lassen den Tag in einem Fischrestaurant in Tasucu ausklingen.



Tag 4 – Transfer und erste Beobachtungen im Aladaglar-Gebirge

Nach dem Frühstück brechen wir auf zum zweiten Teil der Reise, das Aladaglar-Gebirge. Da wir gut durchkommen, haben wir nach einem späten Mittagessen und der Belegung unserer Zimmer noch Zeit für eine Exkursion ins Emli-Tal. In einer herrlichen Landschaft voller blühendem Blaukissen beobachten wir Zippammern, Steinschmätzer, Blaumerlen, ein Pärchen Steinadler, Felsenkleiber mit ihrem interessanten an den Felsen geklebten Nest, Bezoarziegen in den Felsen über uns und neben dem Weg viele Nachtigallgrasmücken, eine Art, die erst vor einigen Jahren von der Orpheusgrasmücke abgetrennt wurde. Während wir ihrem Gesang lauschen, können wir gut die Herkunft ihres Namens verstehen.



Tag 5 Emli-Tal

Heute fahren wir wieder ins Emli-Tal für weitere Beobachtungen. Damit beginnen wir noch unterhalb des eigentlichen Tals in herrlicher Steppenlandschaft. Gleich beim Aussteigen am Bachlauf begrüßen uns ein Ortolan und eine Heidelerche. Während die Schweizer Fraktion einen Brachpieper aufspürt und wunderschön fotografiert sowie einen Weisskehlsänger findet, wandert der Rest der Gruppe auf die Hochfläche. Hier können wir sehr schön die unterschiedlichen Lerchen im Flug studieren: Die Kurzzehenlerche fällt durch ihren dunkel gefärbten Schwanz auf, während die Bergkalanderlerche mit ihren kurzen gespreizten Schwanz an eine Fledermaus erinnert. Feld-Hauben- und Ohrenlerche runden das Lerchenspektakel ab. Bei einzelnen Steinen brütet ein Felsensteinschmätzer während auf den Flächen mit den Taurischen Zieseln der Isabellsteinschmätzer vorkommt.

Auf der Weiterfahrt ins Emli-Tal können wir sehr schön die vielen Rotstirngirlitze beobachten. Auf einer kleinen Wanderung entdecken wir wunderschöne Schwertlilien (Iris sari). Da nach dem Picknick das Wetter schlechter wird, fahren wir für eine Mittagsrast in die Pension zurück, um am Abend zurückzukehren und alle gemeinsam den singenden Weisskehlsänger zu genießen.



Tag 6 Zum Kaspikönigshuhn

Heute brechen wir 6 Uhr morgens mit zwei Jeeps auf und fahren bis auf 2200m Höhe.



Hier können wir tatsächlich balzende Kaspi-Königshühner beobachten. Aber auch sonst hat diese Übergangszone zwischen Bergwiesen und schroffen Felsen einiges zu bieten: Wir können Steinrötel und Blaumerlen, Rotflügelgimpel und Ohrenlerchen, Mauerläufer und Ringdrossel, Alpen- und Steinbraunellen beobachten. Auch die Pflanzenwelt wartet mit Kotschy-Steinbrech und Gold-Schachblume gleich mit zwei Besonderheiten auf. Und zu all dem haben wir noch das Glück, dass ein junger Bartgeier über uns kreist!



Nachmittags gibt es dann zwei Programmpunkte zur Auswahl: Ein Teil der Gruppe fährt noch einmal ins Emli-Tal zu Felsensteinschmätzer und Weisskehlsänger. Der andere Teil der Gruppe versucht noch einmal beim Fischuhu sein Glück. Leider sind anscheinend die Jungen inzwischen ausgeflogen und so können wir die schöne Eule leider nicht beobachten. Dafür gelingt nun eine wunderschöne Beobachtung vom Braunliet.

Tag 7 Cimbar-Canyon

Heute fahren wir morgens in den Cimbar-Canyon, eine landschaftlich beeindruckende Schlucht, die mit ihrer Blumenpracht wie ein natürlicher Steingarten wirkt. Hier beobachten wir Steinsperlinge, Blaumerlen, Alpensegler, Felsenschwalben und Felsenkleiber. Leider zeigt sich die Türkenammer nicht, die am Schluchteingang brütet.

Auf den Hochflächen in der Nähe haben wir mehr Glück: Neben vielen Zieseln und Isabellsteinschmätzer sehen wir nochmal einen Trupp Rotflügelgimpel. Nach dem Mittagessen bei einer Forellenzucht am Bach mit fütternden Wasseramseln geht es nachmittags noch einmal ins Emli-Tal. Wir beobachten sehr schön einen jungen Habichtsadler, eine Kappenammer, mehrere Chukarhühner und können uns vom Weisskehlsänger verabschieden.



Ich danke dem Reiseteilnehmer Kaspar Mettler ganz herzlich für die freundliche Bereitstellung von Fotos



Vogelarten:

Graureiher, Purpureiher, Silberreiher, Seidenreiher, Rallenreiher, Nachtreiher, Kuhreiher, Zwergdommel, Sichler, Flamingo, Weißstorch, Rostgans, Knäckente, Kolbenente, Reiherente, Schlangenadler, Falkenbussard, Adlerbussard, Steinadler, Schreiadler, Habichtsadler, Schmutzgeier, Bartgeier, Rohrweihe, Wiesenweihe, Wanderfalke, Turmfalke, Baumfalke, Kaspikönigshuhn, Chukarhuhn, Halsbandfrankolin, Teichhuhn, Blässhuhn, Graukopf-Purpurhuhn, Wasserralle, Sandregenpfeifer, Seeregenpfeifer, Kiebitzregenpfeifer, Stelzenläufer, Spornkiebitz, Alpenstrandläufer, Zwergstrandläufer, Kampfläufer, Rotschenkel, Flussuferläufer, Brachvogel, Rotflügel-Brachschwalbe, Dünnschnabelmöwe, Steppenmöwe, Heringsmöwe, Lachseeschwalbe, Flusseeeschwalbe, Zwergseeeschwalbe, Raubseeeschwalbe, Weissbartseeeschwalbe, Felsentaube, Türkentaube, Palmtaube, Kuckuck, Zwergohreule, Steinkauz, Waldkauz, Ziegenmelker, Maueregler, Alpensegler, Bienenfresser, Blauracke, Graufischer, Braunliet, Wiedehopf, Grünspecht, Blutspecht, Kleinspecht, Ohrenlerche, Kurzzehenlerche, Kalendarlerche, Bergkalendarlerche, Heidelerche, Feldlerche, Haubenlerche, Uferschwalbe, Felsenschwalbe, Rötelschwalbe, Rauchschnäpper, Mehlschwalbe, Bergpieper, Brachpieper, Maskenstelze, Bachstelze, Gebirgsstelze, Gelbsteißbülbül, Schwarzstirnwürger, Rotkopfwürger, Maskenwürger, Neuntöter, Steinbraunelle, Alpenbraunelle, Rohrschwirl, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Schilfrohrsänger, Seidensänger, Streifenprinie, Olivenspötter, Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Sperbergrasmücke, Nachtigallgrasmücke, Samtkopfgrasmücke, Maskengrasmücke, Grauschnäpper, Schwarzkehlchen, Blaumerle, Steinrötel, Steinschmätzer, Felsensteinschmätzer, Isabellsteinschmätzer, Hausrotschwanz, Rotkehlchen, Nachtigall, Weisskehlsänger, Heckensänger, Amsel, Ringdrossel, Misteldrossel, Bartmeise, Blaumeise, Kohlmeise, Tannenmeise, Türkenkleiber, Felsenkleiber, Mauerläufer, Zaunkönig, Wasseramsel, Graumammer, Zippammer, Kappenammer, Ortolan, Grauortolan, Rohrammer, Buchfink, Stieglitz, Grünfink, Rotflügelgimpel, Hänfling, Birkenzeisig, Girlitz, Rotstirngirlitz, Feldsperling, Weidensperling, Haussperling, Schneesperling, Steinsperling, Star, Pirol, Eichelhäher, Elster, Alpenkrähe, Alpendohle, Kolkrabe, Nebelkrähe

Andere Wirbeltiere:

Kaukasisches Eichhörnchen, Taurus-Ziesel, Bezoarziege, Fuchs, Feldhase, Landschidkröte, Agame

Insekten:

Schwalbenschwanz, Resedafalter, Waldbrettspiel, Dalmatinischer Mohrenfalter (Proterebia afra)

Ausgewählte Pflanzen:

Oleander (Nerium oleander), Gold-Bilsenkraut (Hyoscyamus aureus), Felsen-Aronstab (Arum rupicola), Stockrose (Alcea pallida), Königskerzen (Verbascum orbicularifolium und Verbascum adenacaulon), Mittelmeer-Brombeere (Rubus sanctus), diverse Tragant-Arten (Astragalus angustifolius, Astragalus ptilodes, Astragalus densifolius, Astragalus oxytropifolius, Astragalus

melanocephalus, Astragalus depressus), Dornige Esparssette (*Onobrychis cornuta*), Kleinblütige Zistrose (*Cistus parviflorus*), Lycisches Brandkraut (*Phlomis lycia*), Schmallblättriger Natternkopf (*Echium angustifolium*), Behaarte Spatzenzunge (*Thymelaea hirsuta*), Blaustern (*Scilla ingridae*), Traubenhyaazinthe (*Muscari neglectum*), Sandra-Taubnessel (*Lamium sandrasicum*), Kotschy-Steinbrech (*Saxifraga kotschyi*), Gold-Schachblume (*Fritillaria aurea*), Gegenblättriger Lerchensporn (*Corydalis oppositifolia*), Macrotomia (*Macrotomia densiflora*), Steintäschel (*Aethionema schistosum*), Schwarzwurzel (*Aethionema schistosum*), Immergrün (*Vinca ispartensis*), Dunkelviolette Gladiole (*Gladiolus atrovioleaceus*), Blaukissen (*Aubrieta canescens*), Rosaweiße Lotwurz (*Onosma alboroseum*), Zwergmandel (*Onosma alboroseum*), Heldreichs Veilchen (*Viola heldreichiana*), Taurus-Lilie (*Asphodeline taurica*), Ölbaum-Seidelbast (*Daphne oleoides*), Strauchwinde (*Convulvulus compactus*), Taurisches Kreuzlabkraut (*Cruciata taurica*), Knolliger Storchschnabel (*Geranium tuberosum*), Zedern-Reiherschnabel (*Erodium cedrorum*), Balkan-Windröschen (*Anemone blanda*), Goldlack (*Erysimum pycnophyllum*), Zweispitzige Nachtviole (*Hesperis bicuspidata*), Hänge-Nachtviole (*Hesperis pendula*), Sari-Schwertlilie (*Iris sari*), Schopfsalbei (*Salvia viridis*), Türkische Bergwicke (*Vicia alpestris*), Blaue Moltkie (*Moltkia coerulea*), Silberhahnenfuß (*Ranunculus argyreus*), Lappenblume (*Hypecoum procumbens*), Lavendelblättriger Ziest (*Stachys lavandulifolia*), Gelber Günsel (*Ajuga chamaepitys*), Weidenblättriges Sonnenröschen (*Helianthemum salicifolium*)